

hant nach d' vnunst won
so du gehögde d' bildunge
enphahet. vñ dar nach du v
nunst erkēnet die edelkait
d' bildung. so minet si es. vñ
hat dene so groz vröde. an dē
edlen vñ an den hohen bildū
gen. die si in d' gehögde erkē
net. dz si enkaines vñ wendi
gen dinges bedarf. vñ zühet
so gar sich in sich sellen. daz
si enham vröden bedarf noch
gert. won die si an ir sellen
hat. vñ dar an ist si och got
gleich. so vil vñ si in ermalle
mag. Vñser hre hat alz groz
vröde vñ wollvst an im sel
len. dz er zō sin vröde vñd
wollvst niemans bedarf. wō
sin selles. Er bedarf wed en
gel. noch mētschen noch hy
melrichs noch ertriches noch
kaines dez dinges dez er ie
geschöft. won e er ie kam dig
geschöft. dō wz sin vröde also
groz so hvt dis tages. Sin vrö
de ist alz vollkommen an im sel
len. dz er niemans ze siner

vröde bedarf den sin selles.
Also ist och du sele vñ gesti
gen zō Gotte dz si alz groz
vröde hat mit ir sellen. dz
si zō ir vröde niemans be
darf won Gottes allame.

Nu merkēt dis ist vil wun
derlich. Dis dri grāte sint
dri kreftē in der sele dar an
si gleich ist d' hailgē drualt
kait. vñ an den dri kreftē
sont ir lernen vñ merke
wie d' son von dem vatter
ist geborn. nach d' Gotheit.
vñ wie d' hailig gailt von
den baiden ist geflossen.

Du erst kraft ist du gehög
de. Dar an merkēt wir den
vatt. vñ in d' hailgē schrift
git man dem vatter den ge
walt. vñ dem son die will
hait. vñ dem hailgen gailt
die gvt. **N**u merkēt reht
ir sont dz willen dz man dē
vatt dar vmb mit den gewalt
git. dz d' son vñ d' hailig gailt
dest vngewaltig ligit. Man
git och dem son mit dar vmb